

Ute Meiners
(Anschrift)

Stadt Braunschweig
Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz
Postfach 3309
38023 Braunschweig

Braunschweig, den 28. April 2004

Bebauungsplan IN 220 "Einkaufszentrum Schlosspark"
Auslegungsbekanntmachung vom 25. März 2004
– Anregungen und Bedenken –

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem oben genannten Bebauungsplan äußere ich hiermit folgende Bedenken:

Der Schlosspark ist eine der wenigen Grünanlagen in der Innenstadt Braunschweigs. Als ich vor eineinhalb Jahren hierher gezogen bin, habe ich mich darüber gefreut, mit dem Schlosspark und dem Theaterpark etwas Grün auf dem Weg in die Stadt zu haben. Bald musste ich aber aus der Presse erfahren, dass dieser angeblich so heruntergekommene Park einem riesigen Einkaufszentrum weichen soll – unter dem Vorwand, man wolle das abgerissene Schloss wieder auferstehen lassen und Braunschweig als Stadt attraktiver machen.

Wie die Modelle und der Bebauungsplan zeigen, wird man vom Schloss nun offenbar höchstens eine Fassade sehen, vom Grün dagegen gar nichts mehr. Statt dessen wird der Park durch einen Konsumtempel ersetzt. Wer bitte braucht so etwas in Braunschweig? Gibt es hier etwa keine Geschäfte und Restaurants? Schaut man sich in der Innenstadt um, so erhält man den Eindruck, es gebe eher zu viele davon; zahlreiche Schaufenster sind leer. Glaubt man wirklich, durch ein ECE kämen noch mehr konsumwütige Menschen (von denen es laut Statistik z. Zt. in Deutschland nicht gerade viele gibt...) in die Stadt? Meine Goslarer Kolleginnen und Kollegen kommen ohnehin zum „Shoppen“, hier gibt es nämlich jetzt schon alles, was sie brauchen. Also warum nicht erst einmal die Innenstadt beleben, den Bohlweg und die Passage attraktiver gestalten statt Gemeingut verschenken und die Stadt hässlicher und menschenfeindlicher machen.

Noch spielen Kinder auf dem hübsch angelegten Spielplatz hinter dem Theater, noch sitzen Bürger jeden Alters auf den Bänken und lesen Zeitung, noch nutzen die Skater die freien Flächen, noch kann ich mich auf dem Weg in die Stadt über das Grün freuen und vor der Überquerung des Bohlwegs einmal durchatmen...sorgen Sie dafür, dass dies so bleibt! Oder noch besser: Denken Sie darüber nach, wie der Park noch attraktiver werden kann... aber auf solche Ideen scheint man hier gar nicht erst zu kommen.

Ich bitte Sie deshalb zunächst darum, den Bebauungsplan in der vorliegenden Form abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Meiners